

Abgefahren ...

Gelebte Tradition

Einen Riesenspaß hatten Jugendliche aus Wiesenacker, die heuer das Austanzen des Kirwabaums neu belebt haben.

Holladiria holadihopsasa, heid homa Kirwa in Wiesenacka da“, singen 16 Mädels und Jungs aus voller Kehle, während sie in Wiesenacker (Lks. Neumarkt in der Oberpfalz) den Kirwa austanzen. Und schon stimmt Musikant Stefan Geitner an der Quetsche den nächsten Tanz an. Sofort formiert sich die Gruppe um den Kirwabaum, während die Jungs dabei mit ihren Schritten das Geklapper eines Mühlrades nachahmen. Wie es um die Kirwa in Wiesenacker steht, singt Dominik Meyer mit einem Gstanzl gleich im Anschluss: „Die Wiesenackara Kirwa is richtig bekannt – da kumma di Leid boi vom ganzn Land!“ Jung, wild und gut gelaunt, so hat man den Eindruck, sind diese Kirwaleid. Die Behauptung, Volkstänze und Gstanzl wären verstaubt, widerlegen die jungen Leute Mitte Juli vor dem großen und begeisterten Publikum ganz offensichtlich.

Was in anderen Gemeinden fester Bestandteil ist, war in Wiesenacker über die Jahrzehnte verloren gegangen und in manchen Regionen kennt man diese Tradition gar nicht. Um sie wieder aufleben zu lassen, hat sich eine Gruppe junger Burschen und Mädls zusammengefunden, mit dem Ziel: „Wir wollten heuer in Wiesenacker den Kirwabaum wieder austanzen“, erzählt Michael Reindl nach dem Tanz, bei dem er auch noch Oberkirwabua mit seiner Tanzpartnerin Melanie Graml wurde. Er organisiert die Kirwaleid und hatte das Baumaustanzen von Anfang an als Ziel. Daher holte er sich im Vorfeld eine Volkstanzlehrerin und Gstanzlsängerin aus dem Landkreis als einzige externe Hilfe ins Boot. Denn die Regeln sind strickt und es gibt keine Ausnahme: Nur junge Leute aus Wiesenacker sowie den zugehörigen Ortsteilen dürfen den Baum austanzen.

Für einige der Kirwaleid waren manche Tanzelemente, die sind in den Proben während der letzten sieben Wochen gelernt haben, keine Überraschung, da sie auch im Trachtenverein aktiv sind.

„Aber wir haben im Trachtenverein den Fokus beim Platteln und nicht bei den Rundtänzen“, gibt Lena Niebler Auskunft, und ergänzt:



Jung und motiviert: (v. l.) Organisator Michael Reindl zusammen mit dem Kirwapaar Marcel Lutter und Barbara Pfeiffer.



Gelungenes Ergebnis: Das Austanzen des Kirwabaumes war ein voller Erfolg.

„Einige Figuren haben sich aber wiedergefunden.“ Dominik konkretisiert die Anstrengung der Gruppe: „Wir haben einen Einzugsanz, Sternpolka, Kaiserlandler und Howansock außerdem Kreuzpolka, Mühlradl, Zwiefachen, langsamen Walzer und Wiener Walzer gelernt. Das ist schon ganz schön Holz fürs erste Mal, aber wir haben's halt einfach drauf“, scherzt er.

Warum die 16-jährige Schülerin Barbara Pfeiffer dabei war, erklärt sie ohne groß überlegen zu müssen: „Ja weil es eine Gaudi schon seit den Proben war und besonders schön, dass wir das Austanzen heuer wieder haben aufleben lassen.“ Überliefertes wie Volkstanz und Gstanzlsingen gefalle ihr. Rein optisch hätte man sie mit ihren Dreadlocks hier auf den ersten Blick nicht gleich vermutet. Aber Barbara ist eine von 13 Landwirtstöchter und -söhnen, die hier mit dabei sind. Sie tanzt mit Marcel Lutter, und der sang gleich mal seinen Fußballverein wegen der letzten drei Elfmeter mit einem Augenzwinkern aus. Das kam bei den Zuschauern gut an. An den beiden sieht man, dass individuelles Aussehen und Freude an Traditionellem sich ganz und gar nicht widersprechen.

Zum Tanzen und Singen pflegte die Gruppe ab heuer noch ein zusätzliches Brauchtum: Vor einigen Jahren hatte man im Kirchenspeicher eine Jungburschenfahne aus dem Jahr 1906 gefunden. Deren einjährige Restaurierung wurde am Samstag vor den Kirwafeierlichkeiten abgeschlossen. Zukünftig wird diese an hohen Festtagen bei Prozessionen durch den Ort getragen. Am Patroziniumssonntag ließen die Kirwaleute diese von Pfarramtsadministrator Thomas Eholzer in der Festmesse weihen und liefen als Gruppe dort auch auf. Also nicht nur Party, sondern auch „pray“.

Christine Riel-Sommer

FOTOS: CHRISTINE RIEL-SOMMER



Die Kirwa-Gruppe aus Wiesenacker hat gemeinsam die Tradition des Kirwabaum-Austanzens wieder aufleben lassen.